

Gabriela Leitner

## Erfolg M/m/acht Gesundheit

Der Gesundheit kommt im Lebenszusammenhang eine große Bedeutung zu. Ist sie deshalb als persönliche moralische Selbstverpflichtung des Einzelnen zu sehen? Der Mensch, der *alles* selbst verantworten muss, wird krank. Konsumieren wird zum Ausdruck der Eigenverantwortung, dient aber der Distinktion und führt scheinbar zu moralischer Überlegenheit. Demgegenüber steht die Moralisierung als höchstes Erziehungsziel (Kant) und die Anerkennung von Moral als Orientierung.

**Schlüsselwörter:** Gesundheit, Kontrollgesellschaft, Kommodifizierung, Lebensstil, Moral, Selbstverantwortung

---

## 1 Gesundheit als Gut

Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.  
Arthur Schopenhauer

Gesundheit und Unversehrtheit werden von uns zumeist als höchste „Güter“ angesehen, welche wir uns und anderen wünschen. Gesund zu sein bedeutet, eine glaubhafte Zukunft zu haben, mit dem Recht, Ziele zu formulieren, Planungen anzudenken und schließlich Handlungen in diesem Sinn auszuführen, d. h. selbstbestimmt und eigenständig zu leben. Eine derartige Erfahrung machen wir insbesondere dann, wenn wir eine Krankheit überwunden haben, wenn uns die Abwesenheit von Gesundheit bewusst wurde. So schreibt Friedrich Nietzsche über den Prozess der Genesung: „...das Frohlocken der wiederkehrenden Kraft, des neu erwachten Glaubens an ein Morgen und Übermorgen, des plötzlichen Gefühls und Vorgefühls von Zukunft, von nahen Abenteuern, von wieder offenen Meeren, von wieder erlaubten, wieder geglaubten Zielen“ (Nietzsche, 2000, S. 7f). Gesund zu sein bedeutet, über Gestaltungsmöglichkeiten das eigene Leben betreffend zu verfügen und ist damit auch ein Versprechen für Glück und, was für uns als Personen der Moderne, als Individuen besonders wichtig ist, für die Gelegenheit zur Selbstverwirklichung. Aber: Gesundheit als Selbstzweck, als Sinngebung greift doch ein wenig kurz. Leben wir um gesund zu sein, oder soll die Gesundheit uns ein, im weitesten Sinn freies, Leben ermöglichen?

Dieser „Ermöglichungscharakter“ (zit. nach Kersting, 2003, in Meyer-Abich, 2010, S. 377) der Gesundheit ist das, was wir so sehr an diesem Zustand schätzen und wofür dieser Begriff in unserer Zeit und Kultur u.a. steht. Kennzeichnend für